

spitzen Stöcke die Figur vorgezeichnet hat, mit kleinen Stäbchen geschehen, welche man längs der Ränder in die Erde steckt. Dann wird an die Bearbeitung des Bodens gegangen, und dabei auf folgende Weise verfahren:

Nachdem im Herbst die Blumen abgeblüht haben, die Gemüse in die Winterquartiere geräumt und die zu Rasen bestimmten Plätze abgesteckt sind, wird der Boden einen guten Fuß tief umgegraben und dabei die sich vorfindenden Wurzeln perennirender Pflanzen sorgfältig herausgesucht, da durch deren Herausholung, wenn sie nach der Aussaat des Grassamens geschehen sollte, nur schadhafte Flecke entstehen würden. Ich kann nicht dringend genug auf ein sorgfältiges Reinigen des Bodens von solchen Wurzeln hinweisen. Nach Beendigung dieser Arbeit überläßt man den Platz ungeharft dem Einflusse der Witterung und wartet das künftige Frühjahr ab, wo dann die Herrichtung zur Saat vor sich geht.

Wenn um diese Zeit das Wetter günstig ist und die gewöhnlichsten Arbeiten im Garten, wie z. B. das Aufräumen und dann die Borrichtung der ersten Quartiere zur Aussaat von Gemüse, beendet sind, so kann man auch an die Rasenplätze denken und sich den hierzu nöthigen Samen besorgen. Die Handelsgärtner alle offeriren solchen und wenn man einen derselben mit dem Zwecke des Rasenplatzes, seiner Lage und der trocknen oder nassen Beschaffenheit des Bodens bekannt macht, so wird man leicht den passenden bekommen. Um aber wenigstens einigen Anhalt bei der Wahl des auszusäenden Grassamens zu bieten, will ich die am besten zu Grasplätzen sich eignenden Grasarten angeben:

*Lolium perenne*, das englische Raygras.

*Phleum pratense*, das Thimotheegras.

*Poa pratensis*, das Rispengras.